

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk außer Halver: Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshl, Kierspe, Kierspe-Bahnhof, Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Dhl, Kupferberg, Radepornwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilhelm Beil & Co., Halver i. W. — Fernsprecher Nummer 442, Amt Halver. — Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver

Nr. 81

Inseratenpreis: für 1 mm Höhe, 34 mm breit 6 Reichspennig, für Behörden, Finanzanzeigen u. auswärtige Anzeigen 10 Reichspennig, Reklame 10 Reichspennig. — Offertgebühren 10 Reichspennig und Porto —

Halver
Samstag, den 5. April

Erscheint wöchentlich 6 mal
Gratis beilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Landmanns Sonntagsblatt“, „Herd und Scholle“, — „Für unsere Frauen“ und „Am Abend“. —

1930

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Der Reichsbankpräsident hat die deutschen Vertreter im Verwaltungsrat der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich ernannt.

* Der transatlantische Zeppelindienst soll im Jahre 1932 eröffnet werden.

* In Abdis Ababa starb, 54 Jahre alt, die Kaiserin Tsoditu (Tsodith) von Abessinien.

Der Schlüsselpunkt.

Agrarprogramm und Osthilfe. — Parteipolitischer Streit. Industrie und Landwirtschaft.

Nun hat auch Deutschland seine Kabinettskrise hinter sich, trat ein anderer Mann an die Stelle dessen, der vor anderthalb Jahren in Genf mit Briand und MacDonald die Revision des Dawes-Abkommens anbahnen konnte. Nur ganz kurze Zeit nach dem Tode, als der Reichstag dem Plan zustimmte, ist das Kabinett Müller gestürzt — und die darauffolgende Krise hat nicht bloß eine etwa symbolische Bedeutung. Daß in der Regierungserklärung Dr. Brüning die Ausführungen über die Außenpolitik einen sehr knappen Raum einnahmen, daß auch in der darauffolgenden Debatte die deutsche Außenpolitik nur kurz gestreift wurde, läßt erkennen, daß sich das Schwerkraft des öffentlichen Interesses fast ganz nach der innenpolitischen Seite verschoben hat. Man nahm nur Notiz davon, daß der neue Plan von der Pariser Deputiertenkammer ratifiziert worden ist und damit eigentlich den Weg zur Verwirklichung bis auf eine kurze Endstrecke hinter sich gebracht hat. Die Zeit der theoretischen Diskussionen über ihn ist vorbei und sein Dasein ist als nicht mehr wegzudisputierende Tatsache ins politische Kalkül einzustellen. Daß die Donnerstagabstimmung im Reichstag die Neuwahlen verhinderte, hat auch die Auseinandersetzungen über ihn im Wahlkampf wohl endgültig zu den Akten legen lassen. Hier ist auch symbolisch ein Schlüsselpunkt gesetzt worden durch die deutsche Regierungskrise und die Art ihrer Lösung; ein Schlüsselzug gezogen worden, „schweren, aber festen Hergangs“, wie der Reichspräsident in jener Botschaft sagte, mit der er seine Unterzeichnung des neuen Planes begleitete. Nur das, was ist und was sein wird, bleibt im Blickfeld der Kritik, wird zum Gegenstand nicht mehr der Zustimmung oder Ablehnung, sondern nur noch der Ausführung oder des Scheiterns.

Nach der innenpolitischen Seite hin scheinen die Ergebnisse der Donnerstagstimmung des Reichstages — parteipolitisch gesehen — anders zu wirken. Die außerordentliche Schärfe, mit der der Vorsitzende der deutschen nationalen Fraktion dem Mißtrauen seiner Partei gegenüber dem Kabinett Brüning Ausdruck gab, hat nichts daran geändert, daß die neue Regierung durch die Stimmabgabe der Deutschen nationalen „in den Sattel gehoben“ wurde, und eröffnet doch kaum die Möglichkeit, nun zu parteipolitisch „günstigerer“ Stunde das Kabinett wieder aus dem Sattel zu werfen. Denn auch hier kommt es nicht mehr darauf an, was die Mitglieder dieses Kabinetts früher getan haben, sondern nur auf das, was sie tun oder nicht tun werden. Die drei Aufgaben aber, die zu bewältigen sie „ins Regiment gesetzt“ wurden, lassen sich nicht voneinander isolieren; es ist unmöglich, die Durchführung der einen zu billigen, die der andern aber abzulehnen. Agrarprogramm und Osthilfe hängen an sich schon aufs engste miteinander zusammen, aber beide stehen wieder auf der gemeinsamen Grundlage einer schleunigsten Neuordnung der Reichsfinanzen und der Steuern. Wer also mit der Verantwortung dafür übernommen hat, daß die Regierung Brüning in der Art, wie sie das andeutete, das ganze Welt in Angriff nimmt, muß auch für den Fortgang des Gesamtbaues diese Verantwortung mittragen helfen, weil sonst auch das wieder auseinanderfallen würde, was schon errichtet ist. Solch ein „parteipolitischer Streit“ — um ein Bild aus dem Wirtschaftsleben zu wählen — während des Baues würde also das Ganze gefährden und die Verantwortung dafür denen auf die Schultern legen, die vor Fertigstellung „die Arbeit niederlegen“ wollten.

Leicht wird ja der Weg nicht sein, den die Regierung zu marschieren entschlossen scheint. Schon melden sich die Bedenken, tauchen an sich verständliche Einwände auf: Braucht das Agrarprogramm, das einen geschlossenen Schutz zoll vorzieht, nicht allzu hart auf handelspolitische Interessen der Industrie? Dem soll aber nicht allein der egoistische Hinweis darauf entgegengehalten werden, daß die Landwirtschaft glaubt, ihre Interessen seien gerade in den bisherigen Handelsverträgen sehr vernachlässigt worden auch nicht der andere, vielleicht noch viel bitterere, aber sehr berechtigte Einwand, daß der Index der Großhandelspreise für Agrarstoffe zurzeit auf 116 steht, oder — in verständlicheres Deutsch umgeprägt — der Landwirt heute für seine Erzeugnisse insgesamt nur wenig mehr erzielt als in der Vorkriegszeit, während die Preise der Industriestoffe sehr viel höher sind. Das will aber „allerhand heißen“ bei den 13 Milliarden, die heute der Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung ausmacht! Vielmehr muß erscheinen noch viel öfter an die Selbstverständlichkeit erinnert werden, daß die Agrarkrise eine überaus verhängnisvolle Rückwirkung auf die industrielle Wirtschaftslage ausgeübt hat und immer noch ausübt, daß sie einer der stärksten Gründe für die allgemeine Wirtschaftskrise gewesen ist. Und — um einen Teil dieser herauszunehmen — auch für die Höhe der Arbeitslosigkeit. Erfreulicher-

Wirtschaft in Front

Deutschland in der Weltbank.

Die deutschen Vertreter in der W. I. B.

Nach der Sitzung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (W. I. B.) hat der Reichsbankpräsident als deutsche Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank einen „Vertreter der Finanz“, der Industrie oder des Handels“ und einen weiteren „Deutschen, der Industrie oder Handel vertritt“, zu ernennen. Außer-



Die deutschen Mitglieder des Verwaltungsrates der Reparationsbank.

Dr. Karl Melchior (links), Reichsbankpräsident
Dr. Luther (rechts), Dr. Paul Neusch (unten).

dem ist von Amts wegen Mitglied des Verwaltungsrates der Reichsbankpräsident selbst. Reichsbankpräsident Dr. Luther hat am Tage seines Amtsantritts Herrn Dr. Karl Melchior in Hamburg und Herrn Kommerzienrat Dr. Paul Neusch in Oberhausen (Rhld.) zu Mitgliedern des Verwaltungsrats berufen. Zu seinem Stellvertreter im Verwaltungsrat der W. I. B. hat der Reichsbankpräsident Herrn Geh. Finanzrat Dr. Voß, Mitglied des Reichsbankdirektoriums, ernannt.

weise hat die Erkenntnis dieser Zusammenhänge aber doch in industriellen Kreisen breiten Platz gefunden und hat man sich dort längst von der Anschauung befreit, der Arbeiter „müsse billiges Brot haben, um zu billigem Lohn arbeiten zu können“. So einfach liegen die Dinge doch nicht und die Industrie weiß heute im Zeitalter des allseitigen Hochschutzes nur zu genau, von welcher ungeheurer Bedeutung die Kaufkraft des deutschen Binnenmarktes ist. Und damit auch und vielleicht vor allem die der deutschen Landwirtschaft. Dr. Br.

Arbeit und Brot.

Moldenhauer über die Deckungsvorlagen.

Im Steuerauschuß des Reichstages eröffnete Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer die allgemeine Aussprache über die Deckungsvorlagen. Der Fehlbetrag für 1930 belaufe sich auf 315 Millionen. Die von der Regierung eingebrachten Deckungsvorlagen ergeben für das Reich ein Auskommen von 326 Millionen. Auf die Länder entfielen ferner 120 und auf die Gemeinden 40 Millionen. Der durch das spätere Inkrafttreten der Gesetze für das Reich entstehende Ausfall betrage mindestens 22 Millionen, so daß für dieses Jahr dem Reich 304 Millionen Deckungsmittel zur Verfügung ständen, die dem genannten Mindestfehlbetrag für 1930 entsprechen. Der Minister betonte, daß die Deckungsvorlage

bis Ende nächster Woche

verabschiedet sein müsse, weil sonst die in Sanierung begriffene Rentenlage wieder in erhebliche Unordnung geraten würde. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen erklärte Dr. Moldenhauer, daß sich die Reichsregierung zu ihrem ursprünglichen Finanzprogramm bekenne, das die Deckungsvorlage, die Steuererhöhung und die Arbeitslosenversicherung umfasse. Bei der Arbeitslosenversicherung habe sie sich dem letzten Kompromiß der Regierungsparteien angeschlossen. Einzelheiten über das

Ökonomieprogramm und das Agrarprogramm könne er noch nicht geben. Durch diese neuen Vorschläge werde jedenfalls der Staatsanfall nicht gestört werden. Der Minister wandte sich gegen einen Erlaß der Beförderungsteuer und bezeichnete als vordringlicher die Senkung der Realsteuer und der Einkommensteuer. Mit der Reichsbahn seien Verhandlungen eingeleitet, um eine Tarifierhöhung zu vermeiden.

Eine Überspannung der direkten Steuern treffe am stärksten auch die Arbeiterschaft. Das Problem der Überwindung der Arbeitslosigkeit wurzle nicht in einer möglichst gut ausgestatteten Arbeitslosenversicherung, sondern in der Frage, wie man den erwerbslosen Arbeitern

Arbeit und Brot

verschaffen könne. Darum sei es notwendig, ein Steuerprogramm zu machen, das Ruhe in die Wirtschaft bringe, den Kredit hebe und sich in einer Entlastung der Wirtschaft auswirke. Das Programm der Regierung sei also durchaus sozial. Eine Erhöhung der Einkommensteuer in

Arbeitskämpfe und Finanzreform.

Industriehilfe für die Landwirtschaft.

In Düsseldorf begann die 58. ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen (Langnam-Verein). Der neue Vorsitzende Dr. Springorum Dortmund sand zuerst Worte des Dankes und der Anerkennung für die Tätigkeit des scheidenden Vorsitzenden Paul Neusch-Oberhausen. Dr. Springorum gab bekannt, daß der Vorstand und die Mitgliederversammlung beschlossen hätten, Paul Neusch zum Ehrenvorsitzenden des Langnam-Vereins zu ernennen. Den gleichen Beschluß habe auch der Vorstand der Nordwestgruppe gefaßt.

Dr. Springorum ging dann auf die Wirtschaftslage ein und betonte, daß es schwer sei, sich nicht

von düsteren Gedanken

einfangen zu lassen. In der Landwirtschaft habe die privatwirtschaftliche Ertragskraft weiter abgenommen. Die Verschuldung steige fortgesetzt und die soziale Lage des Bauernums verschlechterte sich immer mehr. Um so mehr sei es zu begrüßen, daß der Reichspräsident nachdrücklich auf die Notwendigkeit rascher und durchgreifender Hilfe für die Landwirtschaft hingewiesen habe. Auch bei den Mitgliedern des Langnam-Vereins sei der Wunsch lebendig, namentlich unseren Brüdern im Osten zu helfen.

In der Industrie habe sich im dritten Vierteljahr 1929 der feststehende Rückgang weiter fortgesetzt. Die Kohlenförderung, die Eisen- und Stahlerzeugung seien in dauerndem Rückgang begriffen. In unerfreulicher Lage befände sich auch die eisenverarbeitende Industrie und der Maschinenbau. Für die Zukunft müßten wir mit der Tatsache der Annahme des Young-Planes rechnen. Die deutsche Wirtschaft werde den ehrlichen Versuch machen, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen, jede Erfüllung finde aber ihre Grenzen da, wo

die Lebensmöglichkeiten des deutschen Volkes

aushörten. Den mahnenden Worten Hindenburgs pflichte der Unternehmer durchaus bei. Insbesondere habe er immer die Notwendigkeit des Zusammengehens mit der Arbeiterschaft betont und er werde seine Mitarbeit nicht versagen, solange nicht von ihm verlangt werde, daß er sich selbst aufgeben. Hoffentlich verbarren die Freien Gewerkschaften nicht auf ihrem unmöglichen Standpunkt, daß die Arbeiter das, was sie im politischen Kampfe einbüßten, was ihnen durch stärkere Steuerbelastung genommen werde,

durch Kampf und höhere Löhne

einbringen müßten. Gerade jetzt Arbeitskämpfe unter dem Vorwand zu entfesseln, die Arbeiterschaft vor einer weiteren Steuerbelastung zu bewahren, heiße, die Finanzreform von vornherein zu unterbinden und der Wirtschaft neue Lasten aufzubürden, statt sie von den alten nach Möglichkeit zu befreien. Das zu verhindern, sei die dringende Pflicht der Reichsregierung und eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaft.

diesem Augenblick wurde eine katastrophale Wirkung haben. Aber die Finanzen der Länder und Gemeinden werde er später nähere Mitteilungen machen. Die Länder rechneten mit einem Fehlbetrag von mindestens 200 Millionen, von dem durch die Vorlagen der Regierung nur etwa die Hälfte gedeckt werde.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Die sich der Stimme enthielten.

Bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning haben, abgesehen von den wegen Krankheit und aus sonstigen Gründen beurlaubten Abgeordneten, an der Abstimmung nicht teilgenommen: bei den Sozialdemokraten die Abgeordneten Weimz, Dr. Braun, Frölich (Thüringen), Graf, Graßmann, Hermann, Dr. Hilferding, Jäger, Lübbing, Müller-Franken, Frau Pfälf, Dr. Remmels (Waden), Schlöde, Schmidt (Berlin), Schred (Bielefeld); bei den Deutschen nationalen die Abgeordneten Dr. Bang, Haag, Soth; bei den Demokraten der Abgeordnete Lemmer. Als beurlaubt fehlten bei den Sozialdemokraten neun Abgeordnete, bei den Deutschen nationalen zwei, bei den Demokraten ebenfalls zwei Mitglieder.

Der neue Zollsatz für Schweine.

Der Zollsatz für Schweine ist mit Wirkung vom 7. April auf 18 Mark für den Doppelzentner festgesetzt worden.

Polen.

Ein Siegesobelisk in Rattowit.

Der ehemalige Chef des Nachrichtendienstes der ober-schlesischen Aufständischen hat für den auf das Jahr 1931 fallenden zehnjährigen Gedenktag der ober-schlesischen Aufstände dem ober-schlesischen Wojwoden Gracynski und dem Staatspräsidenten von Rattowit einen Vorschlag unterbreitet, demzufolge auf dem Ringplatz in Rattowit ein großer Obelisk errichtet werden solle, dessen Spitze ein ewiges Feuer krönen würde, „als Wahrzeichen des unerlöschten aufständischen Geistes in Oberschlesien, als Symbol des siegreichen schlesischen Volkes und als Wahrung gegen jeden Versuch deutscherseits, die Grenze Polens anzutasten“.

Spanien.

Steuerfrei in Spanien.

Aus Almeria wird gemeldet, daß ein Teil der dortigen Bevölkerung sich geweigert habe, die Steuern zu

Die kommende Feuerschutz-Woche!

30000 Feuerwehren im Dienste der Aufklärungsarbeit!



Was würdest Du tun, wenn in Deiner Wohnung plötzlich Feuer ausbräche?

Wie viele Familienväter gibt es wohl, die sich niemals ernstlich diese Frage gestellt haben? Man liest täglich in den Zeitungen über große Brände und unermesslichen Feuerschaden, man läßt sich mit einem Anflug von leisem Wohlbehagen von der Spannung und Aufregung solcher Brandfälle berichten, aber man besitzt nicht die Phantasie, sich vorzustellen, was man selbst bei Ausbruch eines Feuers zu tun hätte!

Aber kein Mensch kann wissen, ob er nicht vielleicht morgen schon Gut und Leben vor dem Feuer retten muß! Wehe dem, der dann kopf- und ratlos alles untergehen sieht, ohne sich und den Seinen helfen zu können! Bittere Vorwürfe sind noch das geringste, was ihn erwartet. Zu dem unersetzlichen Verluste an Sachwerten, ja vielleicht Menschenleben kommt noch die Verantwortung gegenüber den Nächsten und der Allgemeinheit. Da hilft kein Schuldbekenntnis, keine Reue mehr!

Es ist die unabwiesliche Pflicht jedes Menschen, nicht nur alles zu tun, was im Interesse eines sicheren Feuerschutzes liegt, sondern auch für den Fall der Gefahr gerüstet zu sein!

Erstes Gebot ist, neben der Rettung gefährdeter Menschen, das Alarmieren der Feuerwehr. Erst dann darf daran gedacht werden, Tiere oder wertvolles Gut in Sicherheit zu bringen, wenn dazu noch Zeit ist. Und dann die Frage: wo ist der Ausgang, wie und wohin rettet man sich und die anderen? Ueberlegt man das alles hin und wieder miteinander, dann sieht jeder den Feind vor sich und wappnet sich von vornherein gegen ihn.



An die Väter, Mütter und Erzieher.

13 Brände durchschnittlich entstehen täglich in Deutschland durch unvorsichtige und leichtsinnige Kinder, und der jährliche Sachschaden, der allein so verursacht wird, beträgt etwa 40 bis 50 Millionen Mark.

Die Eltern handeln unverantwortlich, die ihre Kinder nicht strafen, wenn sie sie beim „Spielen“ mit Feuer ertappen.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß dem Kinde die Gefahr des Feuers und aller feuergefährlichen Dinge bewußt wird, sobald es selbständig zu denken beginnt.

Läßt es sich nicht vermeiden, daß die Kleinen während der Ernte oder der Arbeit der Eltern allein oder unter der Aufsicht anderer Knirpse bleiben, dann soll man alles feuergefährliche aus dem Weg räumen, soll die Betten und Spielfühle nicht dicht an den Herd rücken, aus dem Funken und glimmende Kohlestücke herausfallen können, soll die Streichhölzer verschließen und soll gute Nachbarn wenigstens von Zeit zu Zeit nach den Kindern schauen lassen.

Alljährlich verlieren durch Brände 1400 Deutsche ihr Leben! Fast 500 Millionen RM werden an Sachwerten vernichtet! $\frac{3}{4}$ aller Brände entstehen durch Unachtsamkeit, Unkenntnis und Fahrlässigkeit.

Es sind unersetzliche Verluste an menschlicher Arbeitskraft und an Volkvermögen, die sich in diesen erschreckenden Zahlen offenbaren! Die ohnehin schon so schwer kämpfende deutsche Wirtschaft kann unmöglich eine derart starke Belastung ertragen.

Aus der Tatsache, daß der größte Teil aller Feuerschäden vermeidbar wäre, ergeben sich auch für die Zukunft die Mittel und Wege zu ihrer erfolgreichen Bekämpfung.

Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß es nunmehr gelungen ist, durch die Veranstaltung einer offiziellen Feuerschutz-Woche in der Zeit vom 27. April bis 4. Mai 1930 in großzügiger und durchgreifender Weise auf Wichtigkeit und Wesen der Feuerverhütung hinzuweisen. Die offizielle Aufklärungs-

brochure „Feuerverhütung! Das Büchlein für alle“ zeigt einfach, klar und dennoch umfassend, was jeder einzelne über die Feuerverhütung und Bekämpfung wissen muß. Ihre weiteste Verbreitung liegt im Interesse des Volksganzen.

Jeder an seinem Teile, der Berufstätige, der Städter und der Landmann, der Hausvater und jeder Familienangehörige muß so als zuverlässiges Glied einer großen menschlichen Gemeinschaft erzogen werden, alle geeint durch den Willen, im gemeinsamen Kampfe dieser Gefahren Herr zu werden. Doch dazu tut unermüdlige Aufklärung not! Dieser hohen Aufgabe dient die kommende Feuerschutz-Woche. Hilfe jeder, ihr einen nachhaltigen Erfolg zu verschaffen!



geworfene Zigarettenstummel, die herumliegende fettige, zur Selbstentzündung neigende Puzwolle, irgendeine andere leicht vermeidbare, geradezu verbrecherische Unbedachtsamkeit oder Achlosigkeit, die große Brände verursacht.

Das gilt ganz besonders auch für die Landwirtschaft. Gegen vielfältige Feuergefahren muß sich der Landwirt schützen! Es ist ja bekannt, wie leicht frisches oder feucht gewordenes Gras und Heu zur Selbstentzündung neigen, jedermann weiß auch, mit welcher unfassbaren Geschwindigkeit das Feuer sich durch Stroh, Häfse oder Getreide ausbreitet.

Die sorgsame Pflege und dauernde Ueberwachung aller elektrischen Anlagen und Maschinen, die besonders vorsichtige Behandlung von Verbrennungsmotoren und feuergefährlichen Stoffen ist das dringendste Gebot für jeden Landwirt!

Ebenso ist es von größter Bedeutung, sich gegen Blitzgefahr durch die Errichtung vorschriftsmäßiger Schutzanlagen zu sichern.

Man denke stets daran, daß gerade auf dem Lande, das nicht über die Feuerbekämpfungsmittel nach Art der Großstadt verfügt, die Feuer-Verhütung oberste Pflicht jedes einzelnen ist!



Neuro bewirkt eine achilles fette geworfene brennende Zigarette!

Ordnung im Hause ist der beste Feuerschutz!

Altes Gerümpel im Keller, im Haus und auf dem Boden, undichte Öfen und Schornsteine, leichtsinniger Umgang mit feuergefährlichen Dingen, wie Benzin, Petroleum, Ölen, Fetten, dem Plättchen usw. sind die Ursachen immer wiederkehrender Feuersbrünste.

Gas und Elektrizität sind die treuesten Helfer im Hause geworden, die ohne Gefahr zu handhaben sind, wenn alle sorglichen Vorschriften im Umgang mit ihnen und ihren Geräten peinlichst befolgt werden. Und doch hört man immer wieder, wie schadhast gewordene Gasleitungen mit brennendem Streichholz abgeleuchtet, schadhafte Gasschläuche nicht rechtzeitig ausgetauscht, die Gasöhne nicht sorglich geschlossen, Badeöfen falsch bedient, elektrische Lichtleitungen und ihre Sicherungen leichtfertig geflickt, elektrische Plättchen nach dem Gebrauch nicht ausgeschaltet werden usw. usw.

„Unkenntnis schützt nicht vor Strafe!“ Die schlimmste Strafe aber ist die Gewissensqual, die uns nie loslassen würde, wenn durch unser Verschulden ein anderer Mensch Leben oder Gesundheit verlieren würde.



Feuerschutz in Gewerbe und Landwirtschaft.

Das oberste Gesetz und die beste Vorbeugung gegen Brände für jeden in einem gewerblichen Betrieb Beschäftigten ist genaue Beachtung der von seiner Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallverhütungsvorschriften. Darin sind zahlreiche Vorschriften zur Brandverhütung und über das richtige Verhalten bei Bränden enthalten.

Weiter, Angestellte und Arbeiter, die erfahrenen Leute wie die Neulinge, müssen die sorglich auf Grund langjähriger Erfahrungen durchgearbeiteten Sondervorschriften aufs peinlichste beachten.

Immer wieder ist's das leichtsinnig angezündete Streichholz, der achlos fort-

Wir fordern zur Mitarbeit auf!



Helft Feuer
verhüten!

Feuerschutz-Woche

vom 27. April bis 4. Mai 1930
Veranstaltet von der Arbeits- und Interessen-
Gemeinschaft deutscher Feuerwehr-Organen

Schützt Leben und Sachwerte.

Die durch Unkenntnis und Fahrlässigkeit entstehenden Feuerschäden vermehren sich von Jahr zu Jahr! Aufklärung tut hier not!

„Feuerverhütung!“

Das Büchlein für alle“

die von der Arbeits- und Interessengemeinschaft deutscher Feuerwehrorgane zur Feuerschutz-Woche herausgegebene offizielle Aufklärungsbroschüre, ist das Aufklärungsmittel, das anlässlich der Feuerschutz-Woche möglichst in die Hand eines jeden Deutschen gelangen sollte. In dieser Broschüre sind alle Möglichkeiten der Feuerverhütung im Heim und im öffentlichen Leben, in Stadt und Land, Schule und Beruf, bei der Arbeit und bei der Erholung, wie überhaupt in allen Lebenslagen ausführlich besprochen. Auf 64 reich illustrierten Seiten wird das richtige Verhalten bei Brandfällen gezeigt, Maßnahmen zur ersten Hilfe besprochen, die aufopfernde Arbeit der Feuerwehr geschildert und vieles mehr.

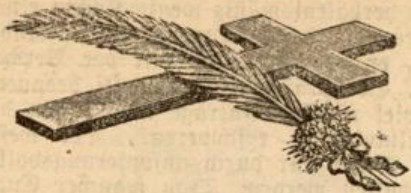
Helft Feuer verhüten!

Feuerverhütung!



* Das Büchlein für alle *

Statt besonderer Anzeige.



Heute nachm. 6 Uhr entschlief sanft im Herrn nach langem Leiden, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rich. Becker

Lisette geb. Bouke

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Hugo Becker und Frau
Linken geb. Vogel.

Robert Becker und Frau
Paula geb. Müller.

Walter Becker und Frau
Minna geb. Schröder.

Hugo Nieding und Frau
Hedwig geb. Becker
und 3 Enkelkinder.

Lingen, Post Carthausen, Halver u. Brügge,
den 4. April 1930.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 8. April,
nachm. 3 Uhr von Lingen aus statt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bittet man
Abstand zu nehmen.

Bekanntmachung.

Die Mütterberatungsstunde findet am Mittwoch,
den 9. April ds. Jrs. um 2 1/2 Uhr nachm. in der
Schule zu Bollwerk und um 4 Uhr nachm. im
Amtshaus zu Kierspe statt.

Kierspe, den 5. April 1930.

Der Gemeindevorsteher.

DE
WO
KU

MÖBEL

sind von besonderer Klasse.

Besichtigen Sie meine Aus-
stellung, und Sie werden
sehen, wie man sich mit
wenig Mitteln geschmack-
voll und gut einrichtet.

Alleinverkauf bei:

Wilhelm Stallmann,
H a g e n, Rathauspassage.

Ihre Verlobung geben bekannt

Paula Tacke

Georg Kress

Kreimendahl
b. Halver

Remscheid
Bochstr. 29

5. April 1930.

Husten Sie?

Reichels Hustentropfen helfen sicher

Flasche Mk. 0.80 und 1.50, in Apoth. und Drog. Verlangen Sie
kostenlos das Buch „Guter Rat in gesunden und kranken Tagen“

Bestimmt zu haben bei:

Carl Menke, Halverscher Medizinal-Drogerie.

Wenn Vater waschen müsste...

kaufte er noch heute eine

Original Miele
Waschmaschine

Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

.... es ist ja so gut!

Persil

P. 49/300

Nichtversetzle

Schüler (innen) aller
Schulen können Zeit-
verlust einholen. In-
dividueller Unter-
richt, kleine Klassen.

Paedagogium

Privatsch. - Schülerh.
Hagen Bahnhofstr. 34

Heimarbeit

schriftl. Vitals-Verlag
München.

Sommer- sprossen

auch in den hartnäckigsten Fäl-
len, werden in einigen Tagen
unter Garantie durch das echte
unschädliche Teintverschönerungs-
mittel „Venus“ Stärke & be-
feuchtet. Keine Schalkur. Fr.
Mk. 2.75.

Gegen Fäule, Miteffern Stärke &.
Halverscher Medizinal-Drogerie
Carl Menke.

Leere Kisten

hat abzugeben:

Wilh. Bell jr.,
Halver, Tel. 442.

Rot-, Weiß- und Krankenweine

liefert zu billigsten Preisen

Otto Meisterjahn,
Kierspe.

Leinöl,

doppelt gekocht,

Weißweiß,

garantiert rein,

Farben,

trocken u. streichfertig,

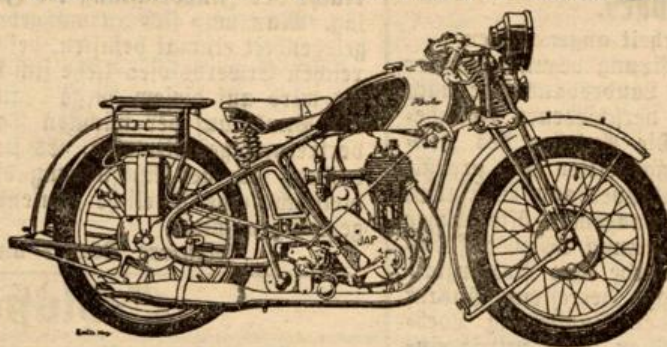
Weißquaste

Deckenbürsten

empfiehlt:

Carl Menke, Halver.

Hecker - Motorräder



Modell 1930

mit 600 ccm Jap - Motor (keine Spezialserie) 19 PS.
Burman-Dreiganggetriebe, Drehgas, Zündlicht, Scheinwerfer, Rück-
licht, Boschhorn, Tachometer (Antrieb aus Getriebe), Doppelrahmen
aus einem 4 m langen Rohr gebogen, daher unzerbrechlich.
(D. R. P.) Doppelrahmensattelkoffer (D. R. P.) Das beste und
preiswürdigste Motorrad dieser Klasse. Preis kompl. RM. 1250.

200, 300, und 500 ccm alle mit Jap-Motoren äußerst preiswert.
Alleinverkauf für den hiesigen Bezirk:

C. W. Ecker, Halver (Carlshöhe).

Für den Vertrieb

eines in allen Kreisen unbedingt notwen-
digen, gutgehenden

Hausgebrauchs - Gegenstandes

wird bei hervorr. günst. Verdienstmöglichk.
für Halver und weitere Umgebung,
sowie für das gesamte Volmetal

tüchtiger
Vertreter gesucht.

Gute Existenzmöglichkeit für
Herren aus allen Berufen, da
Unterstützung u. Einarbeit. seit
der Firma gewährt wird. -
Offerten unter R 75 an die
Gesch. des Allg. Anz. Halver.

Stadtkoffer

zu haben bei Wilh. Bell jr., Halver.

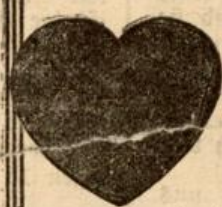
Düngemittel

eingetroffen und auf Lager
vorhandig:

Schwefel, Ammoniak,
Kalkstickstoff gedöht,
Kalkstickstoff ungeöht,
Kalkammon,
Leuna-Salpeter,
Natronsalpeter,
Kaliammonsalpeter,
Nitrophoska 1,
Amm.-Superphosphat
9x9,
Amm.-Superphosphat
5x10,
Amm.-Sup. Ka.
8x8x8,
rein. Superphosphat,
Knochenmehl, 4x24,
Thomasmehl,
Kalksalz 40%,
Kalknit,
Düngekalk
in Stücken und gemahlen.

C. Zimmermann,
Ost-Rönshahl

Telefon Nr. 11, Rönshahl



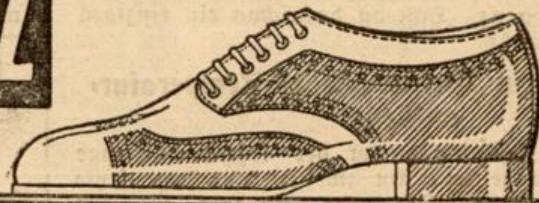
Alle Modelle

zu

16.50
Mark



HERZ



Neu aufgenommen

In dem Bestreben unseren geehrten
Kunden die allerersten Erzeugnisse
zugänglich zu machen, führen wir
auch jetzt die bewährte Marke Herz..

Herz-Schuhe bedeuten für jeden
Kenner einen Begriff, in dem sich
höchste Qualität mit vornehmer
Schönheit und rassischer Eleganz ver-
einigt.

Schuhhaus Rosenblum, Lüdenscheid
Wilhelmstrasse 46.

Wenn Sie ein **Piano**

oder einen **Flügel**

zu bequemen Bedingungen u. günstigem Preis anschaffen

wollen, fordern Sie Katalog gratis und franko direkt von:

Roth & Junius Hof-Piano- und **Hagen i. W. 132**

Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstr. 14.

In Sonderabteilung: Harmoniums und gebrauchte Pianos.

Staatsmedaille, gold. Ausstellungspr. Künstler-Zeugnisse.

Erhielt eine Auswahl

oftpreuß. Weidetiere

Hugo Kerspe,
Halver, Tel. 352.

Erhielt eine Auswahl

Weidetiere

sowie hochtragende frisch-

und später melkwerdende

Rühe u. Rinder

Eugen Clever,
Halverscheid,

Tel. Schalksmühle 422 u. 447.

Die Zeitungsanzeige

ist die beste und billigste

Reklame; sie ist als Werbe-

mittel unübertreffbar

